

Beschlussvorlage

Organisationseinheit Schulen und Sport	Datum 15.04.2010	Drucksachen-Nr. 2010/069
---	---------------------	------------------------------------

↳ Beratungsfolge	↳ Sitzungsart	↳ Sitzungstermin/e
Kultur- und Schulausschuss	nicht öffentlich	22.11.2010
Verwaltungs- und Finanzausschuss	nicht öffentlich	06.12.2010
Kreistag	öffentlich	13.12.2010

Tagesordnungspunkt 9

**Hohentwiel-Gewerbeschule und Robert-Gerwig-Schule Singen;
Beendigung des Modellversuchs "Budgetierungsregelung" (Singener Modell)**

Beschlussvorschlag

Der dreijährige Modellversuch zur erweiterten Budgetierung an der Hohentwiel-Gewerbeschule und der Robert-Gerwig-Schule Singen wird in Absprache mit den Schulen nicht fortgeführt.

Der Hohentwiel-Gewerbeschule Singen werden in 2010 für die Jahre 2007 – 2009 zusätzliche Mittel von 10.111,72 € zur Verfügung gestellt, der Robert-Gerwig-Schule Singen 9.750,35 € Die Finanzierung erfolgt innerhalb des Teilhaushalts 2 (Schulen).

Die hälftige Einbringung aus Ersparnissen im Bereich „Energie und Wasser“ von 986,87 € wird auf das Budget des Schulträgers übertragen, die andere Hälfte für energieeinsparende Investitionen an beiden Schulen verwendet.

Vorberatung

Der Kultur- und Schulausschuss hat am 22.11.2010 vorberaten. Er empfiehlt einstimmig den Beschlussvorschlag.

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss wird am 06.12.2010 vorberaten; über das Ergebnis der Vorberatung dieses Ausschusses wird in der Sitzung berichtet.

Sachverhalt

Der Kultur- und Schulausschuss stimmte in der Sitzung am 09.10.2006 der Einführung von erweiterten Budgetierungsregelungen für die Hohentwiel-Gewerbeschule und die Robert-Gerwig-Schule Singen als Modellversuch im Rahmen der Stärkung der Eigenständigkeit beruflicher Schulen ab 01.01.2007 zu. Der Verwaltungs- und Finanzausschuss stimmte am 23.10.2006 zu; der Kreistag am 06.11.2006. Die Verwaltung sollte nach Ablauf von 3 Jahren über den Modellversuch berichten.

Singener Modell:

Die erweiterten Budgetierungsregelungen des Singener Modells umfassten folgende Teilbudgets:

- Personalkosten – Personalangelegenheiten
- Sachkosten, die bei Inanspruchnahme eines Dienstleisters entstehen
- Kleinreparaturen
- Außenanlagen
- Energie und Wasser
- Gebäudereinigung
- Vermietung Schulräume

Die den Schulen auf Basis der Vorjahre zugeteilten und nicht in Anspruch genommenen (eingesparten) Mittel sollten den Schulen nach Maßgabe der Regelungen im Haushaltsplan und vorbehaltlich der Zustimmung des Kreistages zusätzlich zur Verfügung stehen.

Für den Bereich „Energie und Wasser“ wurde folgende Regelung getroffen: Liegt der Wert der Abrechnungsperiode unter dem Vergleichswert (= Basiswert aus 2006), werden die eingesparten Mittel zur Hälfte auf das Budget des Schulträgers übertragen, die andere Hälfte wird in einen „Energiespartopf“ eingebracht, aus dem energieeinsparende Investitionen an beiden Schulen finanziert werden sollen.

Für die „Fremdnutzung der Schulräume“ wurde festgelegt, dass die über dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre erzielten Erlöse je zur Hälfte dem Schulbudget bzw. dem Budget des Schulträgers zugeschlagen werden.

Das Teilbudget „Gebäudereinigung“ wurde nach einem Gespräch mit den beiden Schulleitern zunächst vom Modellversuch ausgenommen, da hier seitens des Schulträgers vertragliche Verpflichtungen bestanden.

Umsetzung:

Die Berichte über den Modellversuch für die Jahre 2007 – 2009 sind beigefügt, ebenfalls eine Zusammenfassung der Einnahmen/Ausgaben und der entsprechenden Ersparnisse, die je Schule rd. 3.000,- € jährlich betragen haben.

Als problematisch hat sich bei dem „Singener Modell“ herausgestellt, dass es den Schulen nur schwer möglich ist, die Personalkosten zu beeinflussen bzw. Personal in den Bereichen Schulsekretariat, Hausmeister oder Reinigung einzusparen.

Die Dienstleister-Sachkosten spielten eine untergeordnete Rolle. In der Praxis konnten die Möglichkeiten, insbesondere in Bezug auf die Hausmeistertätigkeiten, nicht umgesetzt werden.

Die Zurverfügungstellung von finanziellen Mitteln für dringende Kleinreparaturen in den Schulen ist sinnvoll. Die Regelung wird bereits für alle Schulen angewandt. Die Verwaltung wird prüfen, ob die bestehende Grenze von 500,-€ je Reparatur ggf. verändert wird.

Bei den Außenanlagen waren die beiden Schulen für die Pflege des Rasens sowie für den Heckenschnitt zuständig. Hier gab es zwar finanzielle Einsparungen, aber auch Qualitätseinbußen. Außerdem kam es zu Problemen beim Personaleinsatz. Aufgrund der Bewilligung einer dritten Hausmeisterstelle in den Singener Schulen, werden diese Tätigkeiten künftig von den Hausmeistern übernommen werden.

Im Bereich „Energie und Wasser“ konnte lediglich im Jahr 2007 eine Einsparung erfolgen. 50 % hiervon flossen in einen „Energiespartopf“, somit 986,87 €. Es war schwierig, eine Grundlage zu finden, die die Einsparungen durch die Schulen selbst, realistisch wiedergibt. Aufgrund baulicher Maßnahmen durch den Schulträger sind ebenfalls Energieeinsparungen erfolgt. Ursachen für höhere Energieverbräuche hingegen können in einer höheren Schüler- und Lehrerzahl liegen oder in der Nutzung von zusätzlichen elektrischen Geräten. Beiden Schulen fiel es hierdurch schwer, nennenswerte Einsparungen herbeizuführen.

Hinsichtlich der „Fremdnutzung der Schulräume“ konnte lediglich die Robert-Gerwig-Schule Mehreinnahmen erzielen. Derzeit wird geklärt, ob und inwieweit für alle Schulen künftig eine entsprechende Regelung hinsichtlich der Weitergabe von Mieteinnahmen an die Schulen getroffen werden kann.

Fazit:

In den 3 Versuchsjahren konnten seitens der beiden Schulen 10.111,72 € bzw. 9.750,35 € eingespart werden. Die Ermittlung der Einsparungen gestaltet sich jedoch äußerst schwierig, da die Basiswerte, die für die Berechnung erforderlich sind, nur ungefähre Werte sein können und von verschiedenen Faktoren und Einflüssen abhängig sind.

Mit den Schulleitern der Hohentwiel-Gewerbeschule und Robert-Gerwig-Schule Singen wurden die Vor- und Nachteile des „Singener Modells“ ausführlich besprochen. Beide Schulleiter waren der Auffassung, dass das Modell in dieser Art nicht mehr fortgeführt werden sollte. Lediglich die Bereiche „Kleinreparaturen“ und „Fremdnutzung der Schulräume“ sollen nochmals geprüft und besprochen werden.

Finanzielle Auswirkungen

Zusätzliche Bereitstellung von finanziellen Mitteln für die Hohentwiel-Gewerbeschule Singen in Höhe von 10.111,72 €, für die Robert-Gerwig-Schule Singen von 9.750,35 € in 2010.

Anlagen

ANLAGEN 1 – 3 – Berichte „Singener Modell“ für die Jahre 2007, 2008 und 2009

ANLAGE 4 – Zusammenfassung der Ersparnisse/Mehrausgaben des „Singener Modells“
2007 - 2009